

/Hallo Charly. Cool, bist du da. ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |

/Hejo, danke, fürs hier sein zu dürfen.

/Ja. Bei der 3. Die Diebe Vollmondreihe. Das ist nun der dritte Vollmond, an dem wir Diskussionen durchführen. Fragen stellen an Musikschaffende. Vielleicht kann man das so sagen. Oder Leute, die irgendwie, auf irgend eine Weise mit Musik zu tun haben. Beim ersten Mal war das Pablo Haller, da ging es um Lyrics. Beim zweiten Mal war es Flo Diemer, da ging es um das Mischen der Musik, und jetzt haben wir Charly hier, der eine DJane ist. Beginnen wir doch gleich mal mit der ersten, möglichen Frage. Wie heisst du als DJ?

/Wenn ich alleine auflege, habe ich noch keinen Namen. Wenn ich zusammen mit anderen Leuten auflege, mit Jo** zum Beispiel, dann heissen wir Ju** und Bl****, und wenn ich mit Ro** auflege heissen wir entweder DJane B*** B*** oder *ia *ia. Wir wissen es noch nicht genau.

/Das heisst, du legst manchmal auch mit anderen Leuten gemeinsam auf.

/Um alleine aufzulegen konnte ich mich noch für keinen Namen entschliessen.

/Was machts so schwer?

/Ich habe vielleicht ein bisschen hohe Erwartungen an einen Namen. Vielleicht ist es das. Irgend eine Aussage dahinter, irgend was interessantes, ich finde es nicht so einfach, einen guten DJ-Namen zu finden.

/Was ist ein DJ?

/Was ich darunter verstehe, es kommt vom Disk Jockey. Das bedeutet, Disks sind Platten, Jockey ist ein_e Handlanger_in. Eine Person ...

/Ein Wechsler, Plattenwechsler.

/Genau. Das Auflegen kommt auch von daher. Du gibst Tonträger wieder.

/Abspielen. Play drücken. Und wie ist das bei dir mit der Reihenfolge. Planst du das im Vorhinein oder lässt du es im Moment passieren?

/Sehr fest im Moment passieren lassen. Ich habe eine Musiksammlung, die ich immer wieder anpasse, neue Lieder hinzufüge, neue Favorit_innen, die ich dann auch so markiere. Und dann aber, wenn es ums Auflegen geht, passiert eigentlich alles sehr spontan. Weil es sehr fest auf den Ort, die Zeit, auf die Leute, auf sehr vieles drauf ankommt und auf mich selbst, wie ich Lust habe, ich habe nicht immer gleich viel Lust, aufzulegen, je nach Anlass.

/Kann man die Art Musik, die du auflegst, auf einen bestimmten Stil reduzieren?

/Nein. Nicht so mega.

/Und wie könnte man es erklären, welche Musik du auflegst, damit man ein Bild hat?

/Stilmässig kann es alles sein. Sehr, sehr wenig Techno. Sehr, sehr wenig Reggae, Reggaeton. Und sonst kann es wirklich vieles sein vom Stil her. Und sonst, was ich ein wenig definieren würde, ist, dass ich mich achte, dass es viele Frauenstimmen sind oder dass Frauen, die Musik machen, abgespielt werden. Und Musik, die nicht unbedingt als westliche Musik bezeichnet werden kann und darum auch weniger kommerziell ist. Also eher von den Menschen, die Musik machen, als vom Stil her. Würde ich definieren. Kannst du dir etwas darunter vorstellen?

/Also deine Kriterien sind eher Menschen. Und nicht unbedingt, wie es klingt.

/Also schon auch ein Stück weit Qualität. Der Musik. Das schon auch.

/Es geht vor allem mehr um die Aussage, bei dir. Sind die Texte also sehr wichtig bei dir?

/Ja. Oder dass es vor allem keine Scheisstexte gibt. Keine sexistischen, rassistischen, homophobe, oder sonst diskriminierende Texte vorkommen. Aber das ist auch nicht immer so einfach, vor allem, wenn ich Musik auflege, die in Sprachen ist, die ich nicht verstehe, dann frage ich Leute, die diese Sprachen verstehen und dann ist es manchmal nicht so ganz einfach, herauszufinden, wie sehr das nun nicht sexistisch ist, beispielsweise.

/Hörst du selber gerne Musik?

/Ja, sehr gerne.

/Wie hörst du Musik?

/Vom Tonträger her oder ...

/Ja, oder ...

/Grad spontan, nach der Frage «Wie hörst du Musik», würde ich nun eher sagen ... mit dem Körper. Ich höre mit meinen Sinneswahrnehmungen, die mein Körper zu bieten hat. Und auch sehr in Bewegung. Und von den Tonträgern her ... sehr unterschiedlich. Platten, auf dem Computer, auf Boxen oder Radio ... doch mir ist es wichtig, dass sie über gute Boxen läuft. Dass die Musik auf guten Boxen abgespielt wird, denn sonst, einfach auf dem Computer abspielen lassen, das finde ich sehr nervig, oder auf dem Handy oder so, da, finde ich, klingt es schrecklich.

/Ja, das ist so, dort hat es viel zu viele Höhen und so. Wenn man ein wenig müde ist, dann tut das nur noch weh im Kopf.

/Mich nervt das. Oder es schadet der Musik, die ich gerne habe. Es macht sie schlecht für mich.

/Wenn du ein Lied hörst, überlegst du automatisch, ob das in dein Set

